

l) Die Bogensportfreunde Attendorn-Ennest

Wo kann man hier in der Nähe den Bogensport lernen und ausführen? Diese Frage stellte sich Rolf Gräve, als er im Attendorner Krankenhaus lag und Langeweile hatte. Meinerzhagen, Werdohl, Schmalenberg und Siegen waren einfach zu weit und auch waren Bogensportabteilungen in den Schützenvereinen in der Umgebung nicht vorhanden. Also mache ich selbst einen auf. Erst einmal einen Bogen kaufen und ausprobieren.

Diese Gedanken gingen der eigentlichen Gründungsversammlung am 4. November 1988 im Ennester Gasthof Gehle voraus. 28 Interessenten kamen zu dieser Versammlung, um sich über die unterschiedlichsten "Spielarten des Bogensportes" aufklären zu lassen. Schließlich kam die Vereinsgründung mit 16 Mitgliedern und die Verabschiedung einer Satzung zustande. Der 1. Vorstand bestand aus Dieter Labza (1. Vorsitzender), Rolf Gräve (2. Vorsitzender), Roland Hoffmann (Schriftführer) und Bernd Stangier (Kassierer).

Doch mit der formellen Gründung eines Vereins war es nicht getan; Es fehlte eine Grundausrüstung, ein Trainingsort mußte organisiert werden. In dieser schwierigen Phase stellte die Zimmerei Ernst Reuber in Attendorn an Wochenenden ihre Räumlichkeiten zur Verfügung. Somit konnte man wenigstens für das Hallenturnier in Gelsenkirchen einigermaßen trainieren.

So fuhren Rolf Gräve und Peter Kleine am 19. Januar 1989 nach Gelsenkirchen. Weniger die aktive Teilnahme, als das Sammeln wichtiger Erfahrungen war eine ernstzunehmende Aufgabe. So kehrten die beiden Schützen mit zahllosen Ratschlägen zurück, die an die übrigen Vereinsmitglieder weitergegeben werden konnten. Im Frühjahr desselben Jahres versuchte man dann erstmals, diese Erfahrungen bei den Bezirksmeisterschaften in Hemer umzusetzen.

Nach diesem Turnier wies die Stadt Attendorn als Trainingsplatz einen Streifen des Handballplatzes auf dem Holzweg zu. Dadurch wurde auch die Teilnahme an nationalen und internationalen Sternturnieren möglich. Rolf Gräve gewann im Juli 1989 in Leichlingen den ersten nationalen Stern mit einer Mindeststringzahl 950 von 1440 Punkten.



Abb. 471: Nationaler Stern

Dies war auch der Anlaß für weitere Interessenten, sich mit dem Turniersport mehr zu beschäftigen und den Verein bei diversen Turnieren zu repräsentieren. So fuhren Rolf Gräve, Peter Kleine und K.-P. Rinke im September 1989 nach Oppenheim, um an einem Nachtturnier teilzunehmen.



Abb. 472: Rolf Gräve, Peter Kleine und K.-P. Rinke in Oppenheim

Im Juni 1990 konnten Peter Kleine und Rolf Gräve insgesamt drei internationale Sterne erringen. Gleichzeitig konnte an der Zeppelinstraße zwischen den Industriegebieten Ennest und Biggen ein neuer Trainingsplatz in Betrieb genommen werden, der im Juli 1990 mit einer Kinderfest eingeweiht wurde.

Das neue Trainingsgelände sorgte für eine Steigerung der Mitgliederzahlen, permanentes Training sorgte überdies für eine größere Zahl aktiver Schützen, die sich zu den verschiedensten Wettkämpfen meldeten.



Abb. 473: Stefan Augustyniak im Training

Vereinsinterne Wettkämpfe wie die Herbstmeisterschaft und das Cloud-Schießen waren willkommene Abwechslungen im normalen Trainingsablauf. Hier waren nicht nur die Turnierschützen, sondern alle Mitglieder gefordert.

Eine wichtige Aufgabe sieht der Verein in der spielerischen Anleitung von Kindern ab dem 6. Lebensjahr. Sie werden zunächst im Umgang mit Pfeil und Bogen ausgebildet und schießen auf Luftballons. Später wird das Schießen auf Scheiben geübt, dann folgt die Ausbildung zum Wettkampfschützen.

In der Wintersaison 1990/91 wurden, nicht zuletzt aus Gründen der Sicherheit, erstmals Überlegungen angestellt, eine eigene Halle zu errichten. Gerade bei der naßkalten Witterung würde ein solches Projekt eine entscheidende Verbesserung bringen. Aber der Weg zur eigenen Halle war noch weit weg. Somit konnte sich auch nur ein einziger Schütze Peter Kleine für die Landesmeisterschaften in Dortmund qualifizieren.

Bedingt durch intensive Jugendarbeit qualifizierte sich 1992 erstmals der Schüler Stefan Augustyniak zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften in München. Er platzierte sich auf Anhieb im Mittelfeld.

Eine entscheidende Verbesserung trat 1993 ein, als die Stadt Attendorn den Bogensportfreunden die Benutzung der Rundturnhalle gestattete. Nun war auch während der Wintermonate ein permanentes Training möglich. Der Erfolg blieb nicht aus. So richteten die Bogensportfreunde die Bezirksmeisterschaften des Bezirkes Westfalen-Süd aus und errangen den Bezirksmeister-Titel bei der Jugend. Auch errangen die Geschwister Stefan und Nadja Augustyniak bei den Landesmeisterschaften 1993 den 2. und 3. Platz. Sie wurden dafür im Januar 1994 bei der Kreissportlehrung ausgezeichnet.

Durch die Wiedervereinigung Deutschlands bedingt gab es seit 1990 auch eine neue Dachorganisa-

tion, den Deutschen-Bogensport-Verband. Dieser Gruppierung traten 1993 auch einige Schützen der Bogensportfreunde Ennest bei.

Am 27. August 1995 veranstalteten die Bogensportfreunde Ennest erstmals ein Schützenfest mit Pfeil und Bogen. Zum ersten Schützenkönig wurde Frank Drees proklamiert, erster Jungschützenkönig wurde Stefan Augustyniak. Mit diesem Fest wurde gleichzeitig eine tolle Idee geboren: So werden seitdem jährlich alle Attendorner Schützenkönige eingeladen, um mit Pfeil und Bogen den König der Könige zu ermitteln.

Im gleichen Jahr errangen die Schützen aus Ennest vier erste Plätze bei den Bezirksmeisterschaften in Siegen.

Nach einer Erweiterung der Trainingszeiten brachten die selbst ausgerichteten Bezirksmeisterschaften FITA im Freien in Finnentrop vier Gold- und zwei Silbermedaillen. Durch diese Erfolge und die damit verbundene Pressearbeit stießen erfreulicherweise auch neue Mitglieder zum Verein. Auch bot das Burghotel Schnellenberg seitdem Bogensport für Hotelgäste an.



Abb. 474: Rolf Gräve hinter der Burg Schnellenberg



Abb. 475: Silke Gräve

Weitere Aktivitäten folgten: So bot man am 27. Juli 1996 einen Schnupperkurs im Bogenschießen für Alt und Jung auf dem Schießplatz in Biggen an. Weitere Termine waren die Teilnahme beim Stadtfest in Meinerzhagen und bei der Olper Muggelkirmes.

Die Hallenbezirksmeisterschaft 1996 war von zahlreichen Erfolgen gekrönt und brachte folgende Titel: Mannschaftsmeister Schützen, 1. und 2. Platz Schützen, 1. und 3. Platz Damen; 1. Platz Schüler A männlich, 1. und 2. Platz Jugend A weiblich, 1. Platz Junioren, 1. Platz Blankbogen Mannschaft, 1. und 3. Platz Blankbogen Schützen, 1. Platz Blankbogen Damen.

Herausragende Schützin in dieser Zeit war Silke Gräve, die als dreifache Landesmeisterin und als 5. bei den Gesamtdeutschen Meisterschaften in Weil der Stadt Furore machte.

Höhepunkt des Jahres 1997 war die Ausrichtung des Sternturnieres am 5. Juli 1997. Durch die überaus erfolgreiche Organisation erhielten die Bogensportfreunde Ennest den Auftrag, auch die Landesmeisterschaften FITA im Freien 1998 durchzuführen.

Zur Zeit zählen die Bogensportfreunde Ennest 40 Mitglieder.